



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 54, Nr. 3, 2016
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Call: Symposium "Heimkehr des Logos" vom 28. –
30. Juni 2017 – in Wien Einsendeschluss für
Abstracts ist der 31. Dezember 2016

Katharina Kaiser-Müller



Ein Symposium anlässlich des 70. Todestages von Richard Hönigswald.

Ort: Universität Wien, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft

Termin: 28.-30. Juni 2017

Tagungsleitung: Univ. Prof. Dr. Christian Swertz
(christian.swertz@univie.ac.at)

Zur Tagungswebseite: <https://medienpaedagogik.univie.ac.at/hoenigswald2017/>

Wir möchten Sie mit dem Call for Papers einladen, mit uns die Relevanz des Ansatzes von Hönigswald für ein grundlagentheoretisch fundiertes Verständnis der Gegenwart zu diskutieren. Ebenfalls gerne willkommen sind Interpretationsbeiträge zu Kernfragen von Hönigswalds Erkenntnistheorie, Denkpsychologie, Grundlegung der Pädagogik, Sprach- und Kulturphilosophie sowie zur Position seines Ansatzes in Abgrenzung zu den wissenschaftlichen Diskursen seiner Zeit und deren Weiterführung bis in die Gegenwart.

Call for Papers

Die analytische Philosophie hat ihre Dominanz – auch im angelsächsischen Bereich – verloren. In den USA greifen einige im Sinne eines Neuanfangs auf den Pragmatismus zurück. Im Poststrukturalismus (Butler) wird das Problem des empirisch-transzendentalen Subjekts wieder diskutiert (Subjektivation). Ein interdisziplinärer Diskurs zur Ontologie ist entstanden – ausgelöst möglicherweise davon, dass die Informatik auf mittelalterliche Ansätze im Sinne von Ordnungstheorien zurückgreift (formale Ontologie). In diesen und weiteren nebeneinander verlaufenden Versuchen, neu anzufangen, zeigt sich nach einer langen Abstinenz, grundlagentheoretische Fragen aufzuwerfen, eine gewisse Orientierungslosigkeit in Philosophie, Bildungs- und Kulturtheorie.

Vor diesem Hintergrund kann ein Zurückgreifen auf Richard Hönigswald auch 70 Jahre nach seinem Tod neu orientieren. Die Stringenz und Systematik seiner Analysen faszinieren ebenso wie die Dichte der Argumentation. Dabei hat Hönigswald viele Themen bearbeitet, die nach wie vor bedeutsam sind. Seine Erkenntnistheorie und Denkpsychologie, seine Organismustheorie und Sprachphilosophie, seine Grundlegung der Pädagogik und Kulturphilosophie sowie seine Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik der Philosophie und insbesondere seine Subjekttheorie (Monadologie) bieten viele relevante Ansätze, die es fortzuführen gilt, um ein grundlagentheoretisch fundiertes Verständnis der Gegenwart gewinnen zu können.

Der Relevanz der Hönigswaldschen Philosophie für ein Verständnis der Gegenwart soll das Symposium hauptsächlich gewidmet sein. Selbstverständlich ebenfalls gerne willkommen sind Interpretationsbeiträge zu Kernfragen von Hönigswalds Erkenntnistheorie, Denkpsychologie, Grundlegung der Pädagogik, Sprach- und Kulturphilosophie sowie zur Position seines Ansatzes in Abgrenzung zu den wissenschaftlichen Diskursen seiner Zeit und deren Weiterführung bis in die Gegenwart.

Einreichung von Abstracts zum Tagungsthema

Eingereicht werden können Abstracts (500 Wörter zuzüglich Literaturhinweise). Die Vorschläge werden begutachtet. Das Programm wird aus den positiv begutachteten Einreichungen zusammengestellt.

Bitte senden Sie Ihren Abstract bis zum 31.12.2016 an christian.swertz@univie.ac.at.

Die Benachrichtigung über die Annahme erfolgt bis zum 31.1.2017.

Veranstalter:

Prof. Dr. Reinhold Breil,
Prof. Dr. Norbert Meder,

Prof. Dr. Stephan Nachtsheim.
Prof. Dr. Wolfdietrich Schmied-Kowarzik,
Univ. Prof. Dr. Christian Swertz,
tit. Univ. Prof. Dr. Kurt Walter Zeidler

Die Beiträge zum Symposium können in einem redaktionell betreuten Sammelband veröffentlicht werden. Ausarbeitungen von Vorträgen werden dazu bis zum 30.09.2017 erwartet. Das Erscheinen des Bandes ist für das Jahr 2018 geplant.